

MERT DINGER
ANDREA SAWATZKI



Brillant!
Eine Glanzrolle für
Andrea Sawatzki!

Solo
mp

ZOROS

Solo

EIN FILM VON MARTIN BUSKER

H&V ENTERTAINMENT

SWR
FERNSEHEN

MFG
MEDIENFONDS
GEMEINSCHAFT

www.ZorosSolo-derfilm.de

f / NFP.Kino

DEUTSCHER
FILMFONDS
DER BLM

FILMWELT
VERLEIHAGENTUR

NFP marketing & distribution*

Material für die schulische und außerschulische Bildung

Ab Klasse 7 | 12 Jahre

INHALTSVERZEICHNIS

Pädagogische Empfehlung (Themen & Schulfächer) Technische Daten	1
Credits Impressum	2
Einleitung Aufbau des Begleitmaterials	3
Der Inhalt des Films	4
Vorbereitung Nachbereitung der Filmsichtung (mit Aufgaben)	5
Plakatanalyse (Aufgabe)	6
Personen: Kurzbiografie Regisseur Martin Busker Kurzbiografien Hauptdarsteller/innen	7
Thema 1: Filmfiguren/Charaktere (mit Arbeitsblatt/Aufgaben)	11
Thema 2: Der Hintergrund: Flüchtlinge in Europa (mit Aufgaben)	14
Thema 3: Filmische Besonderheiten (mit Arbeitsblatt/Aufgaben)	17
Filmbeobachtungsbogen (Arbeitsblatt)	20
Quellen, weiterführende Informationen sowie Internetlinks & Literatur	21

EMPFEHLUNGEN FÜR DEN EINSATZ IM UNTERRICHT

Fächer: Deutsch, Religionslehre, Ethik, Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde (LER), Lebenskunde, Sozialkunde/Gemeinschaftskunde, Politik

Themen: Anerkennung, Begegnung, Familie, Flüchtlinge/Geflüchtete, Fremdenfeindlichkeit, Freundschaft, Gesellschaft/Gemeinschaft, Heimat, Homosexualität, Identität, Integration, Kriegsfolgen, kulturelle Identität/fremde Kulturen, Männlichkeit/Macho-Allüren, (Chor-)Musik, Mut, Religion/Glaube (Christentum, Islam), Rollenbilder, Selbstbewusstsein/Selbstverwirklichung, Tradition, Trennung, Verantwortung, Vorurteile, Werte, Wünsche/Träume

Filmlänge: 90 Min.

FSK-Freigabe: ab 12 Jahre

Altersempfehlung: ab 12 bis 14 Jahre | ab 7. bis 9. Klasse

Kinostart: 24.10.2019

Sprachfassungen: deutsch / Dari, teilweise mit deutschen Untertiteln

ZOROS SOLO

Stab

Regie: Martin Busker

Drehbuch: Fabian Hebestreit, Martin Busker

Produzentin: Kathrin Tabler

Herstellungsleitung: Andrea Wetzel

Produktionsleitung: Annette Schilling

Produktionskoordination: Selina Meinhardt,
Ron Rosenberg

Redaktion: Stefanie Groß (SWR)

Kamera: Martin L. Ludwig

Schnitt: Kilian Schmid

Szenenbild: Angelika Dufft

Kostüm: Tanja Gierich

Maske: Carmen Diehl, Eva Schubert

Ton: Steffen Graubaum

Musik: Steven Schwalbe, Justin Michael La
Vallee

Chorgesang: Stuttgarter Hymnus-Chorknaben

BESETZUNG

Zoro: Mert Dincer

Frau Lehmann: Andrea Sawatzki

Julian: Laurids Schürmann

Wutbürgerin: Christine Prayon

Zeynab: Batoul Hazwani

Abdi: Yussuf Mahat

Arles: Lorenzo Tisti

Marco: Leander Zaiser

Zamir (Zoros Vater): Hadi Khanjanpour

Masal (Zoros Mutter): Elmira Rafizadeh

Polizist Achim (Julians Vater): Robert
Kuchenbuch

Pfarrer Weber: Michael Benthin

Shafia: Hebatullah Altahan

Hozan: Levin Alin

Marokkaner: Amin Biemnet Haile

Ralph Schauffler: Lukas Hupfeld

IMPRESSUM

Herausgeber: NFP marketing & distribution GmbH | md@NFP.de Tel: 030 232 5542 13

Konzeption und Herstellung: Daniela Diez

Text, Gestaltung: Dr. Olaf Selg | www.akjm.de

Homepage des Films: www.zorossolo-derfilm.de

Bitte wenden Sie sich bei Interesse an einer Schulvorstellung an Ihr lokales Kino oder direkt an die NFP marketing & distribution*.

EINLEITUNG

Das vorliegende Begleitmaterial möchte eine tiefergehende Beschäftigung mit dem Spielfilm ZOROS SOLO im Unterricht anregen und begleiten. Es bietet insbesondere Lehrkräften Informationen sowie Aufgabenvorschläge für die Vor- und Nachbereitung eines Kinobesuchs an.

Im Mittelpunkt des Films wie auch des Begleitmaterials steht die Auseinandersetzung mit dem 13- bzw. 14-jährigen Afghanen Zoro und seinem Schicksal. Einerseits ist er gerade für Jüngere (speziell mit Migrationshintergrund) als Identifikationsfigur besonders geeignet. Andererseits sind die Themen wie Flüchtlinge, Familie und Heimat, die insbesondere an dieser Figur festgemacht werden, für alle Altersgruppen von Bedeutung und es handelt sich hier keineswegs um einen „Kinderfilm“. Zudem kann Zoro durch seinen ambivalenten Charakter polarisieren und fordert Diskussionen heraus.

Der durchaus auch als Tragikomödie und nicht nur rein als Komödie angelegte Spielfilm zeigt zum einen die traurige und ‚schwere‘ Seite der Thematik Flüchtlinge/Geflüchtete. Zum anderen kann er mit vielen humorvollen Brechungen einen anderen Schwerpunkt setzen und erleichtert den Zugang zur Auseinandersetzung mit dem nicht einfachen Themenkomplex Migration und Clash der Kulturen.

In diesem Zusammenhang können durch die schulische Beschäftigung mit ZOROS SOLO zudem über den Film hinausgehende, grundlegende Informationen zur Thematik Flüchtlinge/Geflüchtete vermittelt und Fragen nach dem gesellschaftlichen Umgang mit der aktuellen Entwicklung gestellt werden.

Die Reihenfolge des Begleitmaterials muss nicht eingehalten werden, sondern ist je nach Interessen und Kenntnisstand frei wählbar. Auch die Aufgaben müssen nicht vollständig und chronologisch bearbeitet werden. Die Lehrkräfte können vielmehr die Vorschläge auswählen, die ihnen für die Arbeit mit ihrer Klasse und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen. Darüber hinaus können sie die Aufgaben abwandeln (z. B. in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, für Laptop/Computer/Tablet), um sie an den eigenen Unterricht anzupassen.

DER AUFBAU DES BEGLEITMATERIALS

Der Inhalt des Films (S. 4) gibt einen Überblick über die Kerninhalte des Films und damit auch über Anknüpfungspunkte im Unterricht.

Die Aufgaben zur **Vorbereitung der Filmsichtung** (S. 5) regen dazu an, sich der Thematik des Films anzunähern, sich vor dem Film der eigenen Berührungspunkte mit und der Sichtweise auf einige wichtige Aspekte zu vergewissern und mögliche Wissenslücken zu erkennen.

Die **Rekapitulierenden Fragen** für die Zeit **Nach der Filmsichtung** (S. 5) fordern dazu auf, die Ergebnisse der Vorbereitung noch einmal zu überprüfen und ggf. zu ergänzen.

Die **Plakatanalyse** (S. 6) dient der Einstimmung auf den Film und steht im Zusammenhang mit den Aufgaben zur Vorbereitung. Das Gestalten eigener Filmplakate ist zudem eine die Kreativität der Schülerinnen und Schüler anregende Erweiterungsmöglichkeit der Aufgabenstellung.

Der Bereich **Personen** (S. 7-9) stellt den Regisseur und die Produzentin sowie einige der Schauspieler/innen vor – ohne ihr Engagement gäbe es den Film nicht.

Thema 1 befasst sich dann wiederum ausführlicher mit den **Filmfiguren** (S. 10-12), wobei der Schwerpunkt auf Zoro und seiner Familie sowie den Beziehungen der Figuren untereinander liegt.

Thema 2 Flüchtlinge in Europa (S. 13-15) vertieft die realen Hintergründe der Geschichte, die uns alle beschäftigen.

Thema 3 Filmische Besonderheiten (S. 16-18) erörtert Aspekte der Gattung Spielfilm, der Genre Komödie bzw. Tragikomödie und Elemente der Filmsprache, was der Wissenserweiterung für den Umgang mit filmischen Darstellungen dient.

Der **Filmbeobachtungsbogen** (S. 19) sollte den Schülerinnen und Schülern schon zur Filmsichtung zur Verfügung gestellt werden und kann der Lehrkraft als Ergebnissicherung dienen.

Die Hinweise auf **Quellen** und **zusätzliches Material** sowie **Hintergrundinformationen** (S. 20) dienen der über den Film hinausgehenden weiteren Vertiefung.

Darüber hinaus werden alle Themenschwerpunkte von einem umfangreichen Angebot an **Fragen** bzw. **Aufgabenstellungen** und **Diskussionsanregungen** begleitet.

DER INHALT DES FILMS

Der 13-jährige Afghane Zoro ist erst seit kurzem in Deutschland, aber voller Energie und Einfallsreichtum, wenn es darum geht, Geld zu beschaffen – wobei er es mit dem Gesetz dabei manchmal nicht so ganz genau nimmt. Denn Zoro hat ein Ziel, das sein Vorgehen zu rechtfertigen scheint: Er wünscht sich nichts sehnlicher, als seine Familie wieder zusammenzubringen.

Mit Mutter und Schwestern war er von Afghanistan bis ins schwäbische Liebigheim geflüchtet, sein Vater musste jedoch in Ungarn hinter einem Grenzzaun zurückbleiben. In seiner neuen Umgebung steht Zoro vielen Gebräuchen und Menschen zunächst skeptisch gegenüber – so wie auch er als Flüchtling und frecher kleiner Macho Ablehnung erlebt. Als Zoro jedoch erfährt, dass der örtliche christliche Knabenchor unter Leitung der strengen Frau Lehmann zu einem Gesangswettbewerb nach Ungarn fährt, erkennt er die große Chance für seine Familie. Zoros Entschluss steht fest: Er wird singen lernen und mitreisen.

Was zunächst nur ein Mittel zum Zweck ist, um seinen Vater endlich nach Deutschland zu holen, führt immer mehr zu einer Annäherung zwischen ihm und seiner neuen Umgebung: Das Singen wird für Zoro trotz anfänglicher Abneigung zu einem großen Erfolgserlebnis und Frau Lehmanns Vorurteile gegenüber dem Flüchtlingsjungen weichen dem Verständnis und der Zuneigung. Zudem findet Zoro in dem schüchternen Chorknaben Julian, den Zoro zunächst wegen seiner Homosexualität ablehnt, einen wahren und verständnisvollen Freund. Schließlich kämpfen beide zusammen für den Verbleib von Frau Lehmann und den Erhalt des Chors – sogar offen für alle, nicht nur für Jungs.

ZOROS SOLO ist eine emotionale, tragikomische Geschichte über die Suche nach Heimat und Zugehörigkeit sowie über die Bedeutung von Familie und Freundschaft, die viele Grenzen überschreitet.



VORBEREITUNG DER FILMSICHTUNG

Einige allgemeine Fragestellungen dienen zunächst dazu, einen persönlichen Bezug zur Thematik des Spielfilms herzustellen:

1. Der Filmtitel ZOROS SOLO klingt geheimnisvoll – was erwartet ihr von dem Film?
2. Woran denkt ihr bei den Worten „Flüchtling“ bzw. „Geflüchteter“?
3. Was bedeutet für euch „Heimat“?
4. Was bedeutet für euch die „Familie“?
5. Kann ein Film über einen Flüchtling auch lustig sein?
6. Schaut euch für die Beantwortung der Fragen auch den Trailer zum Film im Internet an: www.zorosso-derfilm.de
7. Welche Aufgabe hat ein Filmtrailer?

Diese (und alle nachfolgenden) Aufgaben bzw. Fragestellungen können i. d. R. in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit behandelt werden. Die Ergebnisse werden aufgeschrieben und bei Bedarf durch Recherchen ergänzt (zu Frage 7. siehe z. B. <https://www.kinofenster.de/lehmaterial/glossar/T>).

Anschließend erfolgt eine Auswertung in der ganzen Klasse. Dabei sollten zu den einzelnen Fragestellungen tabellarische Ergebnissammlungen erstellt werden (Tafelbild / Whiteboard / PC oder handschriftlich).



NACH DER FILMSICHTUNG – REKAPITULIERENDE FRAGEN

Auswertung des Filmbeobachtungsbogens

Der Filmbeobachtungsbogen (siehe S. 19) wird in der Klasse ausgewertet.

Die Fragestellungen und Ergebnissammlungen der Filmvorbereitung (s. o.) werden noch einmal bearbeitet.

- Welche Änderungen / Ergänzungen können nun vorgenommen werden?
- Welche Bedeutung haben die Themen Homosexualität und Gleichberechtigung im Film?
- Welche Bedeutung haben christliche und islamische Religion bzw. das Thema Glauben im Film?

PLAKATANALYSE

Vor der Filmsichtung

Betrachtet das Filmplakat und beantwortet folgende Fragen schriftlich (Einzel- oder Partnerarbeit):

- Was ist auf dem Plakat zu sehen?
- Gefällt dir das Plakat? Begründe deine Meinung!
- Wie ist das Plakat gestaltet (Anordnung der Bestandteile)?
- Welche Informationen kannst du insgesamt erkennen?
- Welche weiteren Informationen würdest du dir wünschen?
- Welche Erwartungen weckt das Plakat, welche Handlung könnte der Film haben?

Anschließend: Auswertung der Fragen im Unterrichtsgespräch.

Nach der Filmsichtung

Vergleicht die schriftlichen Antworten der Plakatanalyse mit dem Film.

Welche Erwartungen wurden erfüllt / übertroffen / nicht erfüllt? (Gespräch im Klassenverband)
Begründet jeweils eure Meinung!

Weiterführende Projektarbeit

Entwerft und gestaltet eigene Plakate zum Film und erstellt damit eine Ausstellung im Klassenzimmer.
(Gruppenarbeit)

Im Internet findet ihr Informationen und Bilder zum Film unter www.zorossolo-derfilm.de



PERSONEN | HAUPTDARSTELLER/INNEN

Filme zu drehen ist Teamwork. Viele Personen mit vielen verschiedenen Berufen und Fähigkeiten arbeiten vor und hinter der Kamera zusammen, damit ein Spielfilm wie ZOROS SOLO fertiggestellt wird. Dieser kann dann im Kino, im Fernsehen, im Internet oder auf DVD angeschaut werden.

Regie und Drehbuch: Martin Busker

Martin Busker wurde 1980 in Emden, Niedersachsen geboren. Bereits als 12-Jähriger begann er, mit seinen Freunden Kurzfilme zu drehen und fasste das Berufsziel des Regisseurs. Nach dem Abitur im Jahre 1999 absolvierte er eine dreijährige Berufsausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton in Köln. 2003 bildete er sich im Rahmen eines Stipendiums der IHK Begabtenförderung zum Regieassistenten fort und arbeitete für diverse Filmproduktionen in Köln und Berlin, unter anderem für Rosa von Praunheim. Martin Busker begann im Oktober 2004 sein Studium im Fach Regie - Szenischer Film an der Filmakademie Baden-Württemberg. Mit seinem Kurzfilm HERZHAFT gewann er 2008 den Förderpreis der baden-württembergischen Filmindustrie. HERZHAFT wurde auf über 50 Festivals in mehr als 15 Ländern aufgeführt. Mit seinem Drittfjahresfilm HÖLLENRITT feierte er 2008 Premiere in der Perspektive Deutsches Kino auf der Berlinale. Sein Abschlussfilm HALBE PORTIONEN entstand 2011 in Koproduktion mit SWR/ARTE/BR und gewann den Max Ophüls Preis, sowie die Kinderfilmpreise Prix Jeunesse und Goldener Spatz. Neben der Regiearbeit war er auch Drehbuchautor des Films.



Martin Busker lebt in Berlin und arbeitet als freier Regisseur. Er realisierte die Mysteryserie GRIMMSBERG 3D, die an Halloween 2011 auf ProSieben ausgestrahlt wurde. Der Sender startete damit seine erste Stereo-3D-Ausstrahlung. Danach inszenierte Martin Busker vor allem TV-Serien im Bereich Kinderfernsehen und Comedy, zuletzt die WDR-Familien-Sitcom DIE MOCKRIDGES.

Über seinen Film ZOROS SOLO sagt er: „Selten hat mich ein Ereignis so sehr beschäftigt, wie die Flüchtlingswelle von 2015 und ihre Folgen. Ich bin beflügelt von der deutschen Willkommenskultur. Doch gleichzeitig besorgt mich die Spaltung der Gesellschaft in Menschen wie mich und solche, die sich große Sorgen machen. Viele davon drücken dies in einer beunruhigend extremen Weise aus, auch in meinem Freundeskreis. Und auch meine positive Grundstimmung wurde herausgefordert, als ich in Berlin Zeuge eines brutalen Übergriffs von Flüchtlingen auf eine junge Frau wurde, die dem Werteverständnis der Männer widersprach.“

Erläuterung *Regie*

„Mit Regie bezeichnet man die Arbeit des Regisseurs oder der Regisseurin, die bei der Entstehung eines Filmes von der Vorbereitung (siehe Casting) bis zum fertigen Werk (siehe Schnitt) die entscheidende künstlerisch-gestaltende Kraft sind. Sie haben in der Regel schon vor Beginn der Dreharbeiten eine konkrete Vorstellung vom fertigen Produkt und seinen verschiedenen Bausteinen. Das gilt für alle Arten der Regie, gleichgültig in welchem Bereich (z. B. Theater, Kino, Fernsehen, Video), welcher Gattung (z. B. Film mit Spielhandlung, Dokumentation, Musikfilm, Videoclip, Trickfilm, Werbefilm) und welcher Länge.“ (Quelle: <https://vierundzwanzig.de/de/glossar/show/590/detail/>)

Erläuterung *Drehbuch*

„In einem Drehbuch sind sämtliche Handlungen und Texte aller Figuren eines Films niedergeschrieben. Unsichtbare Handlung wie z. B. Gedanken der Figuren tauchen nicht darin auf. Es ist die zentrale Basis für Produzent, Regisseur und alle anderen Mitwirkenden. Vor jedem Produktionsbeginn steht ein fertiges Drehbuch, das oft auch im Laufe der Dreharbeiten noch stellenweise geändert werden kann, z. B. wenn ein Darsteller mit einer Dialogstelle Schwierigkeiten hat oder sich Unstimmigkeiten im Handlungsablauf auftun.“ (Quelle: <https://vierundzwanzig.de/de/glossar/show/11/detail/>)

Produzentin: Kathrin Tabler

Kathrin Tabler wurde 1983 in Bietigheim-Bissingen, Baden-Württemberg, geboren. Nach dem Abitur im Jahre 2002 absolvierte sie diverse Praktika im Bereich Kino und Werbung, bevor sie 2005 ihr Studium im Fach Produktion mit Schwerpunkt International Producing an der Filmakademie Baden-Württemberg begann. 2007 erhielt sie das VFF Stipendium der Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten, 2008 das Baden-Württemberg-Stipendium, verbunden mit der Teilnahme am Hollywood-Workshop an der renommierten UCLA in Los Angeles. Im Februar 2010 absolvierte sie erfolgreich ihr Studium mit ihrem Diplomfilm HALBE PORTIONEN, mit dem sie 2011 für den Studio Hamburg Nachwuchspreis in der Kategorie „Beste Produktion“ nominiert wurde. Kathrin Tabler lebt in Berlin und arbeitet seit 2010 als Producerin und Produzentin für unterschiedliche Produktionsfirmen, seit Juli 2011 für die H & V Entertainment.



Über die Entstehung des Films ZOROS SOLO sagt sie: „Gemeinsam mit Autor und Regisseur Martin Busker und Co-Autor Fabian Hebestreit habe ich das Drehbuch zum Film entwickelt. Wir drei kennen uns schon viele Jahre seit dem Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg und haben schon zahlreiche Projekte zusammen realisiert. Im Zentrum unserer Geschichte steht Zoro, ein 13-jähriger Junge. ZOROS SOLO ist jedoch kein Kinderfilm – im Gegenteil. Es gibt zahlreiche Vorbilder aus der Literatur und Filmgeschichte, in denen schwere moderne und historische Schicksale und (gesellschafts-politische Umbrüche aus der Sicht von Kindern auch für ein erwachsenes Publikum erzählt werden. Soziale Ungerechtigkeiten sowie der Horror von Armut und Krieg werden anhand der Erlebnisse unschuldiger Kinder besonders deutlich. Der Film bietet die Möglichkeit, die Flüchtlingswelle einmal nicht durch die Augen von Erwachsenen zu sehen.“

Erläuterung *Produzent/in*

„Der Filmproduzent schafft die Voraussetzungen für die Filmherstellung. Er initiiert, koordiniert, überwacht und steuert Themen wie Kalkulation, Finanzierung, Stoffentwicklung, Projektentwicklung, Vorproduktion, Postproduktion, Vermarktung und Verwertung. Der Filmproduzent ist in allen Phasen der Filmproduktion sowie Vertrieb beteiligt. Dabei sind wirtschaftlich-organisatorische sowie künstlerisch-kreative Fähigkeiten und Kenntnisse erforderlich.“

In einer Filmproduktionsgesellschaft leitet der Filmproduzent die Geschäfte. Je nach Rechtsform des Unternehmens handelt es sich um den Inhaber, den Geschäftsführer oder den Vorstandsvorsitzenden. Im weiteren Sinne wird häufig auch die Firma selbst als ‚Filmproduzent‘ bezeichnet. In kleineren Filmproduktionsunternehmen – wie sie für Deutschland heute typisch sind – übt der Geschäftsführer in Personalunion gleichzeitig die Funktion des Herstellungsleiters und oft auch des Produktionsleiters aus, denn je geringer das Produktionsvolumen einer Firma ist, desto weniger lohnt sich für sie der Einsatz eines vielköpfigen Managements.“ (Quelle: <https://vierundzwanzig.de/de/glossar/show/8/detail/>)

Schauspieler / Hauptdarsteller/innen

Kurzbiografie Mert Dincer: Zoro

Mert Dincer wurde 2003 in Hamburg geboren. Bereits 2012 begann er, Schauspielunterricht bei Patrick Dreikauss an der New Talent Schauspielschule zu nehmen. Die Film- und Fernsehbranche wurde schnell auf das junge Talent aufmerksam und es folgten erste Auftritte in TV-Formaten wie TATORT HAMBURG, TATORT KIEL, TEL AVIV KRIMI, HELEN DORN u.v.m. Mit dem preisgekrönten Kinofilm WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANNNS wurde er einer breiten Öffentlichkeit bekannt. Dieses Jahr hat er den Kinofilm KÖNIG DER RABEN unter der Regie von Piotr J. Lewandowski abgedreht.



Über seine Mitwirkung im Film sagt er: „Im Kinofilm ZOROS SOLO mitzuwirken und neben all diesen tollen Darstellern die Rolle des Zoro zu verkörpern, war mir eine große Ehre. Die Drehzeit für die Hauptrolle war eine intensive Erfahrung, wir waren ein klasse Team. Die Dreharbeiten waren außerdem sehr lehrreich, da ich unter anderem die afghanische Sprache Dari und Boxen lernen musste.“

Kurzbiografie Andrea Sawatzki: Frau Lehmann

Andrea Sawatzki wurde 1963 in Bayern geboren und wuchs dort und in Baden-Württemberg auf. Mit 15 Jahren wurde sie Mitglied im Schultheater, wo sie ihre Leidenschaft für die Schauspielkunst entdeckte. Nach Abitur und erfolgreich abgeschlossenem Schauspielstudium hatte sie verschiedene Theaterengagements. Ihr Talent und ihre Vielseitigkeit stellt sie seit 1988 auch in zahlreichen Fernseh- und Kinoproduktionen unter Beweis (z. B. DIE APOTHEKERIN, 1997; DAS EXPERIMENT, 2001). Als TATORT-Kommissarin Charlotte Sänger stand sie von 2002 bis 2010 vor der Kamera. Für ihre Rolle in der ZDF-Komödie BELLA VITA (2010) erhielt Andrea Sawatzki neben zahlreichen anderen Preisen 2011 den Bayerischen Fernsehpreis. Für ihre Synchronisation in DER GESTIEFELTE KATER wurde sie mit dem Deutschen Trickfilmpreis ausgezeichnet. Im März 2013 erschien ihr Romandebüt EIN ALLZU BRAVES MÄDCHEN, mit dem sie zehn Wochen in der SPIEGEL-Bestsellerliste vertreten war. Gemeinsam mit ihrem Mann, dem Schauspieler Christian Berkel, hat sie die Schirmherrschaft für die Stiftung „Ein Platz für Kinder“ übernommen und unterstützt die Berliner Stadtmission.



Über ihre Mitwirkung im Film ZOROS SOLO sagt sie: „Ich mag den Balanceakt zwischen Komödie und Tragödie, das ist, wie ich aus Erfahrung weiß, ziemlich schwer hinzubekommen und Martin Busker hat es geschafft. Er hat die Schauspieler/innen, wie ich finde, großartig inszeniert, man ist als Zuschauer/in immer hin- und hergerissen zwischen lachen und weinen. Phantastisch ist die Musik, der Knabenchor, das Orchester! Und Mert Dincer eine Entdeckung.“

Kurzbiografie Hadi Khanjanpour: Zoros Vater Zamir

Hadi Khanjanpour wurde 1982 in Teheran geboren. Als er knapp vier Jahre alt war, flüchteten er und seine Familie aufgrund des Krieges nach Deutschland. Er lebte ca. 20 Jahre in Offenbach am Main, wo er sein Abitur machte und seinen Zivildienst ableistete. Nachdem er während seines Sportstudiums durch Zufall zu einem Theatercasting gekommen war, bewarb er sich an der Schauspielschule in Ludwigsburg und hat dort 2013 sein Studium beendet. Seitdem ist er freischaffender Schauspieler und Regisseur am Theater und beim Film. Der Pilotfilm der Serie DR. ILLEGAL – Hadi Khanjanpour führte Regie – feierte weltweit



Festivalfolge. Seine Theaterproduktionen erhielten zahlreiche Auszeichnungen u.a. Nachwuchspreis Hessische Theaterstage für „Beste Darstellerische Leistung“ 2009, Günther-Rühle-Preis bei Woche junger Schauspieler in Bensheim 2010 für EHRENSACHE, Publikumspreis bei Woche junger Schauspieler Bensheim 2015 für STUNDE DER WAHRHEIT und Jurypreis der hessischen Theaterstage für KAMELIONS. 2017 erhielt er den Hauptpreis der hessischen Theaterstage für HASS.

Über seine Mitwirkung im Film ZOROS SOLO sagt er: „Meine Eltern sind mit meiner Schwester und mir vom Krieg nach Deutschland geflüchtet. Nun lebe ich seit über 30 Jahren in Deutschland, bin mit einer gebürtigen Ost-Berlinerin verheiratet und mittlerweile selbst Vater einer Tochter. Noch ist sie klein, aber ich habe mich immer gefragt, wie ich meinen Kindern jemals das Gefühl einer Flucht nahe bringen könnte. Sicher werde ich ihnen davon erzählen können, aber das Gefühl seine Heimat verlassen und seine Familie verabschieden zu müssen, ohne zu wissen, ob man sie jemals wieder sieht, das können Worte nicht nachempfinden lassen. Als ich das Drehbuch zu ZOROS SOLO las, war ich von der ersten bis zur letzten Szene berührt und wollte unbedingt Teil dieses Projektes sein, da dieser Film genau dieses Gefühl transportiert, was ich nie in Worte fassen könnte.“

Beim Sichten des fertigen Films bestätigte sich nicht nur dieses Gefühl, vielmehr legte es bei mir Emotionen frei, die ich so noch nicht wahrgenommen hatte. Denn ich sah meine jungen Eltern vor über 30 Jahren vor mir. Ich bin dadurch auch ihnen viel näher gekommen und konnte ihre Perspektive einnehmen und spüren, was es für sie hieß, in ein fremdes Land zu kommen, ohne ein Wort deutsch sprechen zu können.“

THEMA 1: FILMFIGUREN/CHARAKTERE

Die Filmfiguren (auch Charaktere genannt) tragen die Handlung eines Films. Oftmals hat ein Spielfilm *eine* zentrale Hauptfigur, die auch als Protagonist/in (oder Held/in) des Films bezeichnet werden kann. Sie bestimmt entscheidend die Handlung des Films. In ZOROS SOLO steht dem *Protagonisten* Zoro eine ebenso zentrale Gegenspielerin (*Antagonistin*) gegenüber: Frau Lehmann. Ihr Aufeinandertreffen macht einen Großteil des Witzes und der Spannung des Films aus, man fragt sich z. B.: Wie gehen sie miteinander um? Wer wird am Ende die Oberhand haben? Regisseur und Drehbuchautor Martin Busker fasst die Gesamtsituation des Films wie folgt zusammen:

„Die unterhaltsame Grundprämisse des Films von einem muslimischen Flüchtlingsproleten, der einen strengen kirchlichen Knabenchor aufmischt, verspricht zunächst ein komisches Abenteuer und verschafft dem Zuschauer einen leichten Einstieg in den Film. Wenn sich dann die Zuschauer vertrauensvoll der Thematik des Films geöffnet haben, nimmt das Drama der Geschichte seinen Lauf – der Film entfaltet seine Tiefe.

ZOROS SOLO erzählt auch von dem Leid, das Zoro durch Taliban-Terror und Flucht zu dem gemacht hat, was er ist, und ebenso von der Leere im Leben von Frau Lehmann, die seit Jahren eine Veränderung dringender nötig hat, als sie zugeben möchte. Der Film zeigt, wie über die Musik und die Liebe zur Musik, Menschen zueinander finden und voneinander profitieren. Nicht nur die, die sich auf gleichem Bildungsniveau oder gleichem religiösen Hintergrund begegnen; vor allem die, bei denen man es am wenigsten erwartet. Zoro und Frau Lehmann sind so gegensätzlich wie Feuer und Wasser und doch retten sie einander, weil sie sich das geben, was man weder durch den Aufenthaltsort, noch durch eine Staatsangehörigkeit definieren kann: eine Heimat.“

Sowohl der Afghane Zoro als auch die Deutsche Frau Lehmann brechen mit möglichen Erwartungen bzw. Rollenbildern, beide bewegen sich stellenweise jenseits der Political Correctness (PC), was ebenfalls zum Humor des Films gehört (vgl. auch S. 17/18).

Erläuterung *Political Correctness* (PC)

„Einstellung, die alle Ausdrucksweisen und Handlungen ablehnt, durch die jemand aufgrund seiner ethnischen Herkunft, seines Geschlechts, seiner Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Schicht, seiner körperlichen oder geistigen Behinderung oder sexuellen Neigung diskriminiert wird.“ (Quelle: https://www.duden.de/rechtschreibung/Political_Correctness)

Zoro, der Flüchtlingsjunge, ist in seiner neuen Umgebung, die vielleicht zu seiner Heimat werden soll, nicht zurückhaltend, dankbar und demütig. Sondern er ist ein kleiner Macho: vorlaut, frech, manchmal auch beleidigend und gewalttätig (z. B. gegenüber Julian). Er verhält sich nicht nur respektlos gegenüber der christlichen Kirche, sondern auch diskriminierend insbesondere gegenüber Julian, als dieser sich als homosexuell zu erkennen gibt („Jemand wie du wird in Afghanistan einfach vom Dach geworfen“, Erpressung von Julian). Seine Figur ist jedoch keineswegs eindimensional – Zoro ist z. B. auch durchsetzungsstark, schlagfertig, sensibel und, was er zunächst nicht weiß: ein guter Sänger.

Auch die Chorleiterin Frau Lehmann tritt zunächst nicht unbedingt als Sympathieträgerin auf. Ihre pädagogische Eignung für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen kann man wegen ihrer brüskten Art durchaus anzweifeln („Ich hasse Kinder“). Den Geflüchteten Zoro sieht sie nicht als jemanden, dem geholfen werden müsste, sondern als Verkehrshindernis und Gefahr (Flüchtlinge = „eine Horde Buschleute“, Einsatz von Reizgas). Im Verlauf des Films zeigt sich jedoch: unter ihrer harten Schale verbirgt sich ein weicher Kern.

Wichtig für einen Film ist oftmals, dass die (Haupt-)Figuren wandlungsfähig sind, also von einer anfänglich starren Haltung im Verlauf des Films durch die Ereignisse, die geschehen, bzw. die Personen, denen sie begegnen, abweichen; hier also z. B. die Wandlung der Haltung von Zoro gegenüber Julian oder von Frau Lehmann gegenüber Zoro.

Neben den beiden Hauptfiguren, die sich, wie es Martin Busker beschreibt, (zunächst) als Antagonisten gegenüberstehen, gibt es aber auch noch eine Reihe weitere Figuren, die für den Film notwendig sind, um die Handlung breiter aufzufächern, abwechslungsreicher zu gestalten und Parallelen zur nichtfilmischen Realität der Zuschauer/innen zu ermöglichen. Zu nennen sind neben Julian und Zoros Vater Zamir auch Zoros Mutter Masal und seine Schwestern sowie Polizist Achim (zugleich Julians Vater), der Pfarrer Weber, die Karikatur einer „Wutbürgerin“ und der gesamte Chor.

Aussagen zu den Hauptfiguren Zoro und Frau Lehmann / Arbeitsblatt

Zoro

„Um meine Rolle auch intensiver verkörpern zu können, habe ich mich vorab mit Flüchtlingen unterhalten. Es war sehr traurig und unglaublich berührend, diese Kriegs- und Fluchterlebnisse zu hören. Es wird einem dann sehr bewusst, was es heißt, in Frieden zu leben. Die Gespräche halfen mir, die Rolle authentischer darzustellen. Meine größte Herausforderung bestand darin, Emotionen zu bündeln und gleichzeitig widerzuspiegeln.“ (Mert Dincer / Zoro)

„Ich mag die anfängliche Abgebrühtheit des Zoro, die nach und nach einer tiefen Verletzlichkeit weicht. Ich glaube, den Zoro nicht gleich als Sympathieträger zu zeigen, ist realistisch. Welches Flüchtlingskind hat nicht Traumata, die es zu verbergen gilt? Das Flüchtlingsthema wird nicht an Aktualität verlieren. Wir sollten die Augen nicht vor den Schicksalen dieser Menschen verschließen.“ (Andrea Sawatzki / Frau Lehmann)

„Es ist mir ein Anliegen, die Geschichte aus der Perspektive eines Flüchtlings zu erzählen, aber ihn gleichzeitig mit einem urdeutschen Setting zu konfrontieren. Zoro ist kein Musterknabe, er erfüllt sämtliche Klischees eines Wutbürgers und ist von seinem Schicksal reichlich verroht. Lediglich sein Charme und sein bissiger Humor lassen vermuten, dass hinter der Fassade des kleinen Proleten ein intelligenter Junge mit Potenzial steckt.“ (Martin Busker / Regie und Drehbuch)

Frau Lehmann

„Sie ist es, die sich durch die Ankunft der Flüchtlinge benachteiligt sieht und Vorbehalte hat. Sie ist es, die uns das Flüchtlingsheim aus ihrer gutbürgerlichen Perspektive zeigt. Und sie ist es, mit der wir in eine Krise stürzen, als das existentielle Familiendrama von Zoro plötzlich in ihr Leben tritt. Frau Lehmann spiegelt unsere eigenen Berührungängste und die Überforderung. Sie zwingt uns dazu, unsere eigene Komfortzone zu verlassen und einen Blick über den Tellerrand hinauszuwagen. Zoro und Frau Lehmann, jeder auf seine Art, nehmen uns mit auf eine spannende Reise und mit beiden erleben wir eine große Wandlung.“ (Kathrin Tabler / Produzentin)

„Zoro lasse ich auf die korrekte und disziplinierte Frau Lehmann treffen, die reichlich Probleme mit Veränderung hat und deswegen von dem Flüchtlingseinmarsch in ihren beschaulichen Heimatort gar nicht begeistert ist. Das ausgerechnet diese beiden Kontrahenten sich eigentlich brauchen, lässt sich am Anfang nur erahnen. Dabei macht es mir großen Spaß, zunächst mit den Klischees zu spielen, gar etwas überhöht zu sein.“ (Martin Busker / Regie und Drehbuch)

Unterstreicht die in den Texten genannten wesentlichen Merkmale der beiden Figuren.

Diskutiert anschließend die Aussagen zu den beiden Hauptfiguren.

- Findet ihr sie zutreffend?
- erinnert euch: Welche Filmszenen können den Aussagen zugeordnet werden?
- An welchen Stellen thematisieren die Aussagen eine Verbindung zwischen Film und Realität?
- Welche Aussagen über die mögliche Wirkung des Films auf die Zuschauer/innen werden getroffen?
- Was erfährt man über die Arbeit am Film?

Begründet immer eure Meinung!

(Die Aussagen können auch als Hilfestellung zur Bearbeitung des folgenden Aufgabenblattes verwendet werden.)

Fragen und Diskussionsanregungen / Arbeitsblatt

1. Charakterisierung der Filmfiguren / Darstellung ihrer Beziehungen untereinander (Partnerarbeit)

- Welche Figuren gibt es im Film, die wichtig sind für die Handlung? Notiert die Namen/Bezeichnungen (Hilfestellung: vgl. oben S. 12).
- Erstellt kleine Karten mit den Namen/Bezeichnungen der Figuren. Ordnet die Karten auf einem großen Plakat an und befestigt sie.
- Zeichnet verschiedenfarbige Pfeile zwischen den Karten und beschreibt die jeweiligen Beziehungen der Figuren zueinander.
- Benennt auch die jeweiligen Filmszenen, auf die ihr euch bezieht.
- Notiert die wichtigsten Eigenschaften der jeweiligen Figuren im Film (Charakterisierung).
- Beschreibt mögliche Veränderungen der Figuren im Verlauf des Films (Einstellungen, Verhalten).
- Könnt ihr euch mit einer der Filmfiguren identifizieren?

2. Auswertung und Diskussion im Klassenverband

Die Charakterisierungen der Figuren und ihre Beziehungen untereinander werden vervollständigt.

3. Beantwortet die nachfolgenden Fragestellungen

Was ist mit Zoro und seiner Familie passiert, warum sind sie nach Deutschland geflüchtet?

Warum will Zoro seinem Vater helfen?

Was bedeuten die Telefonate mit dem Vater für Zoro und für die Handlung des Films?

Warum fragt der Vater immer wieder: „Zoro, du machst doch keine Dummheiten, oder?“

Ist Zoros Verhalten gut oder nicht so gut zu verstehen?

Warum erhält Zoro die „Stimmgabel“ als Auszeichnung, obwohl er den Chor im Stich gelassen hat?

Ist Frau Lehmann eine gute Lehrerin?

Kann/Soll Frau Lehmann Zoro Grenzen setzen?

Welche Bedeutung hat das Thema „Freundschaft“ im Film?

Welche Bedeutung hat das Thema „Heimat“ im Film?

Das Aufeinanderprallen verschiedener Kulturen – wie zeigt sich das im Film?

4. Diskutiert die nachfolgenden Statements

„Ich habe nun wirklich nichts gegen Ausländer, aber wenn die hier leben wollen, dann müssen die sich auch an unserer Gesetze halten.“ (Frau Lehmann)

„Du hast versprochen, dass in Deutschland alles besser wird. Aber nichts ist besser!“ (Zoro zu seinem Vater)

„Wisst ihr was das Schlimmste an Deutschland ist? Dass die Frauen nicht gehorchen.“ (Zoro über Frau Lehmann)

„Ich weiß jetzt: Heimat ist da, wo Freunde sind.“ (Zoro zu Julian)

„Du bist der Held. Du hast für was gekämpft, das wirklich was bedeutet. Für deine Familie. Ich wollte einfach nur einen Scheiß Preis gewinnen.“ (Frau Lehmann am Ende des Films zu Zoro)

Begründet immer eure Meinung!

THEMA 2: DER HINTERGRUND: FLÜCHTLINGE IN EUROPA

Zoro und seine Familie sind aus Afghanistan nach Deutschland geflüchtet, da der Vater als „Freiheitskämpfer“ um sein Leben und das seiner Familie fürchten muss. Der Themenkomplex Flucht und Migration hat spätestens seit der Aufnahme vieler Flüchtlinge im Jahr 2015 und dem parallel zur Willkommenskultur anwachsenden Rechtspopulismus bzw. Rechtsextremismus eine zentrale Bedeutung in der deutschen Politik und Gesellschaft.

Zur tatsächlichen Größe von Flucht- und Migrationsbewegungen lassen sich permanent aktuelle Zahlen und Statistiken recherchieren, z. B. über das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF; www.bamf.de, Stichwort „Migrationsbericht“) oder die Europäische Kommission (Eurostat: http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Asylum_statistics/de).

Diese Daten sind einerseits wichtig, um der Verbreitung von Fake News entgegenzuwirken, in denen mit falschen Zahlen Ängste vor Flüchtlingen bzw. Migranten geschürt werden. Diesem Vorgehen kommt oft ein allgemeiner Sprachgebrauch mit Begriffen wie „Flüchtlingsstrom“ oder „Flüchtlingswelle“ entgegen: Sie bergen die Gefahr, Wanderungsbewegungen von Menschen, die z. B. vor einem Krieg fliehen, in einen negativen Bedeutungszusammenhang zu bringen und eine katastrophenartige Schädigung der Aufnahmeländer zu suggerieren.

Andererseits sind Daten bzw. Zahlen abstrakt und können das mögliche Leid der betroffenen Menschen nicht vermitteln. Hier kann ein Spielfilm wie ZOROS SOLO über die visuelle Darstellung einer Geschichte und beispielhafter Charaktere einen ganz anderen, lebendigen und emotionalen Zugang zu den Geschehnissen schaffen, der zudem in einer Mischung aus Tragödie und Komödie ganz unterschiedliche Akzente setzt (siehe Thema 3).

Wie oben schon angedeutet: Die Verwendung bestimmter Begriffe in der Kommunikation kann – gewollt oder ungewollt – (Vor-)Urteile beinhalten. Begriffe wie Flüchtlinge, Geflüchtete, Asylbewerber/in, Asylant/in und Migrant/in werden im Alltagsgebrauch oft ohne Unterscheidungen benutzt. Sie haben aber jeweils eine besondere Bedeutung, die wichtig ist z. B. für den rechtlichen Status der Menschen.

Flüchtlinge | Geflüchtete

Flüchtlinge im Sinne des Völkerrechts sind Menschen, die gezwungen sind, vor bewaffneten Konflikten oder Verfolgung in andere Länder zu fliehen (wie im Film Zoros Vater und seine Familie). Sie können nicht mehr in ihre Heimat zurück, ohne schwere Menschenrechtsverletzungen befürchten zu müssen, und haben somit Anspruch auf Asyl. Neben kriegerischen Auseinandersetzungen kann auch die Zugehörigkeit zu einer verfolgten ethnischen, religiösen, politischen und/oder sozialen Gruppe ein Fluchtgrund sein. Der internationale Schutz von Flüchtlingen wird in der „Genfer Flüchtlingskonvention“ geregelt (United Nations High Commissioner for Refugees UNHCR, Hochkommissar der Vereinten Nationen für Flüchtlinge: <http://www.unhcr.org/dach/de/fluechtlingschutz>). Eine weitere wichtige Rechtsgrundlage, um Flüchtlingen in Europa Schutz zu gewähren, ist die Europäische Menschenrechtskonvention (<https://www.menschenrechtskonvention.eu>).

In Deutschland wird oft auch der Begriff „Geflüchtete“ benutzt. Erstens entfällt dann die negative diskriminierende Konnotation, die der Begriff „Flüchtling“ für viele schon hat (vgl. Gesellschaft für deutsche Sprache e. V.: <https://gfds.de/wort-des-jahres-2015/>). Zweitens ist der Begriff „Geflüchtete“ etwas weiter gefasst, da er sich nicht direkt auf die Genfer Flüchtlingskonvention und somit nicht auf den rechtlichen Status bezieht. Von daher kann jemand, der nicht vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge als Flüchtling anerkannt wird (also ohne einen für die Inanspruchnahme des Asylrechts ausreichenden Fluchtgrund in Deutschland ist), trotzdem als Geflüchteter bezeichnet werden.

Ergänzend sei gesagt: Der Begriff „Wirtschaftsflüchtling“ kann im politischen Diskurs dazu dienen, die Fluchtgründe von Geflüchteten anzuzweifeln und damit die Antragsteller bzw. das gesamte System des Asylrechts in Verruf zu bringen.

Asylbewerber/in | Asylant/in

Nur Menschen, die aus den oben genannten, schwerwiegenden Gründen geflüchtet sind, haben in Deutschland entweder das Grundrecht auf Asyl (vgl. Grundgesetz Artikel 16a https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_16a.html) oder das ähnlich umfangreiche Recht auf subsidiären Schutz, das in der Europäischen Menschenrechtskonvention verankert ist. Es können zunächst aber alle, die nach Deutschland flüchten, einen Asylantrag stellen. Im Asylverfahren wird dann geprüft, ob die Person schutzbedürftig ist. Asylbewerber sind also Menschen, die sich in einem solchen

Überprüfungsverfahren befinden. Asylsuchende sollen sich gleich nach ihrer Ankunft bei einer staatlichen Stelle (z. B. Grenzbehörde, Ausländerbehörde, Aufnahmeeinrichtung bzw. Ankunftszentrum, Ankerzentrum, Polizei) melden. In Deutschland ist das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) für den ordnungsgemäßen Verlauf der Verfahren und die individuelle Bearbeitung der Anträge zuständig. Im Film sind viele Flüchtlinge bzw. Asylbewerber in einem Flüchtlingsheim untergebracht.

Migrant/in

Internationale Migranten (Zuwanderer, Einwanderer) sind alle Menschen, die über Landesgrenzen hinaus ihren Aufenthaltsort wechseln. Alle Flüchtlinge mit Anspruch auf Asyl oder subsidiären Schutz können also auch als Migranten bezeichnet werden, jedoch würden mit dieser Bezeichnung ihre besonders schutzwürdigen Fluchtgründe verharmlost. Im Gegensatz zu Flüchtlingsbewegungen wird Migration zumeist als eine freiwillige Wanderungsbewegung aufgefasst. Wie „freiwillig“ das Verlassen der Heimat aber geschieht, hängt stark von den Lebensbedingungen ab: Armut oder Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche sind Gründe, die durchaus als schwerwiegend, wenn auch nicht als unmittelbar lebensbedrohlich anzusehen sind; sie sind aber nach geltendem Recht kein Grund für Asyl.

Schlepper: Flucht und Migration als Geschäft

Gleich zu Beginn des Films telefoniert Zoro mit seinem Vater und spricht darüber, dass er das „Geld“ bald zusammen hat: „Dann bist du endlich wieder bei uns.“ Das Geld ist für die Finanzierung der weiteren Flucht seines Vaters und um es zusammenzubekommen, wird Zoro zum kleinen Gauner. Er bekommt jedoch nicht genügend Geld zusammen und ergreift daher die Gelegenheit, bei der Reise des Chors selbst zum Fluchthelfer für seinen Vater zu werden.

Für Schlepperbanden ist das oft schmutzige Geschäft mit der Not von Flüchtlingen und Migranten sehr einträglich. Zwar gehen die Zahlen weit auseinander, aber der weltweite Verdienst mit Menschenschmuggel pro Jahr geht wohl in die Milliarden Euro. Und wie viele Personen dabei auf dem Landweg oder auf dem Meer ums Leben kommen, wird man niemals genau feststellen können. Aus der Sicht von Flüchtlingen bzw. Migranten sind Schlepper allerdings oft Dienstleister, die ihnen ihren Lebenstraum ermöglichen oder sie aus gefährlicher Not befreien, die sie also durchaus positiv sehen bzw. deren Dienste sie in Anspruch nehmen, weil sie sich nicht anders zu helfen wissen.



Afghanistan → Deutschland



Fragen und Aufgabenstellungen

Fragestellungen

Welche Vorstellungen habt ihr von Menschen, die nach Deutschland flüchten oder geflüchtet sind?

Welche Erfahrungen hast du selbst mit Flüchtlingen? Oder bist du selbst aus einem Land geflohen und kannst über deine Erfahrungen berichten?

Vergleicht eure Vorstellungen und Erfahrungen mit den Ereignissen im Film – was ist mit Zoro und seiner Familie passiert? Welche Gründe hatte Zoros Familie für ihre Flucht?

Welche Szenen im Film erinnern an die schlimme Vergangenheit von Zoro und seiner Familie in Afghanistan?

Textaufgabe

Politisch verfolgte Menschen genießen in Deutschland das Recht auf Asyl – Lektüre, Analyse und Diskussion von Grundgesetz Artikel 16a; Quelle: https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_16a.html. Haben Zoro und seine Familie ein Recht auf Asyl in Deutschland?

Begründet immer eure Meinung!

Rechercheaufgaben

- Zoro und seine Familie stammen aus Afghanistan. Stellt Informationen über sein Heimatland zusammen, z. B.: Wie leben die Menschen dort? Warum und seit wann gibt es dort Krieg?

Erweiterung: Gestaltet Plakate über Afghanistan mit Texten und Bildern bzw. Fotos.

- erinnert euch an den Anfang des Films. Dort wird mit einem Rotstift der Fluchtweg von Zoro und seiner Familie auf einer Landkarte angezeigt. Zeichnet eine mögliche Fluchtroute auf einer Landkarte nach (auf Papier oder online). Stationen sind:

- im Norden von **Afghanistan** der Heimatort Sulgara – Masar-e Scharif – Maimana – Qala-i-Naw – Herat
- der Norden des **Iran** (z. B. Taybad, Semnan, Täbris)
- der Norden und die Mitte der **Türkei** (z. B. Doğubeyazıt, Horazan, Akdağmadeni, Afyonkarahisar, Izmir, Cesme)
- in **Griechenland** die Inseln Chios und Euböa (von Kap Kafireas nach Agiokampos)
- das Übersetzen auf das Griechische Festland bei Glifa
- die Weiterfahrt durch **Nordmazedonien** und **Serbien** bis nach **Ungarn**
- in **Ungarn** über Dunaújváros und Győr an die Grenze zu **Österreich** (Neue Teilung)
 - Markiert auch den Ort, in dem der Vater in Ungarn zurückgeblieben ist: Soltvadkert
 - Markiert auch den Ort, in dem sich Zoro mit seinem Vater treffen möchte: Tolna
- in **Österreich** über Neusiedel am See und südlich von Wien nach St. Pölten, nach Amstetten
- bei Etzelshofen über die Grenze nach **Deutschland** Richtung Deggendorf und nördlich von München über Augsburg in einen erfundenen Ort zwischen Reutlingen und Stuttgart, den es nur im Film gibt: Liebigheim (ungefähr bei Filderstadt)

Wie viele Kilometer hat Zoro mit seiner Familie ungefähr zurückgelegt?

Wie haben sie die lange Strecke zurückgelegt?

Wie lange könnte die Flucht ungefähr gedauert haben?

Was meint ihr – welche Bedingungen herrschen bei einer solchen Flucht?

Wie könnten sich Zoro und seine Familie gefühlt haben?

Könntest du dir vorstellen, etwas Ähnliches zu tun, wenn du mit deiner Familie in einer vergleichbaren Situation wärst?

THEMA 3: FILMISCHE BESONDERHEITEN

Zunächst ist ZOROS SOLO ein fiktionaler **Spielfilm**. Spielfilme zeigen i. d. R. erfundene, trotzdem oft aber sehr wirklichkeitsnahe Inhalte. In ihnen wird alles von einem Regisseur inszeniert und werden die Filmfiguren von Schauspielern oder Laiendarstellern gespielt. Manchmal werden aber auch dokumentarische Elemente eingebaut (z. B. Fotos und Videos aus den Nachrichten oder dem Internet). Im Unterschied dazu wird im nicht-fiktionalen Dokumentarfilm möglichst wenig inszeniert und werden „echte, wirkliche“ Ereignisse gezeigt mit Menschen, die „sie selbst“ sind. Im Spielfilm gibt es also Schauspieler/innen, die Rollen von Personen spielen, wie z. B. Mert Dincer in der Rolle des Zoro oder Andrea Sawatzki in der Rolle der Lehrerin Frau Lehmann (siehe S. 9f).

Spielfilme werden in verschiedene Gruppen bzw. **Genres** unterteilt (in enger Verwandtschaft mit diesen Bezeichnungen bei Büchern). Die Genre-Bezeichnungen sind kein reines Fachwissen für Spezialisten, sondern sie sind so etwas wie Etiketten eines Films, die jede/r schnell verstehen kann; sie erleichtern die Filmauswahl und das Verständnis für die Grundstruktur eines Films: Alle Zuschauer/innen wissen ungefähr, was sie z. B. bei einem Horror-, Fantasy- oder Liebesfilm sowie bei einem Thriller oder Western erwartet.

Tragische und komische Elemente: Drama, Komödie und Tragikomödie

Regisseur Martin Busker sagt über seine Arbeit: „Es war immer schon das Prinzip meines Filmemachens, dass ich eine tragische Geschichte auf humorvolle Weise erzähle“ (Quelle: www.ndr.de/kultur/Zoros-Solo-von-Martin-Busker-beim-Emden-Filmfest.zorosso100.html). Dies kann man auch bei ZOROS SOLO erkennen: Der Film ist zumeist komisch bzw. humorvoll, aber vor einem tragischen bzw. dramatischen Hintergrund; Hauptdarstellerin Andrea Sawatzki spricht im Interview von einem „Balanceakt zwischen Komödie und Tragödie“ (siehe S. 9). Man kann ZOROS SOLO also als Tragikomödie bezeichnen.

Die Tragikomödie ist eine Mischung („Hybridgenre“) aus zwei anderen Genres, der **Tragödie** und der **Komödie**, deren Merkmale man im Film ZOROS SOLO wiederfindet. Beide Genres gelten ursprünglich als eine Unterform („Subgenre“) des Dramas.

Erläuterung *Drama*

„In der Theaterwissenschaft ist *Drama* ein Überbegriff für alle dramatischen Gattungen und Genres, die Tragödie und die Komödie übergreifend ebenso wie analytische und synthetische Formen; davon abweichend wird der Begriff in der Filmkritik als Sammelbezeichnung für Filme verwendet, die zwischen Melo- und Sozialdrama angesiedelt sind. [...]

Im Zentrum des Dramas stehen Figuren, die eine Lebenskrise durchmachen, vor eine lebensverändernde Entscheidung gestellt sind, ihr Leben auf Grund von Verlust, Verfolgung, zufälligem Glück oder ähnlichem neu formieren müssen. Weil es hier immer um Wertorientierungen geht, auf die sich die Hoffnungen und Wünsche, aber auch die Ängste der Akteure richten und in deren Bezugsfeld das Alltagsleben erfahrbar wird, sind die meisten Dramen nicht individuellen Charakteren, sondern sozialen Aggregationen wie Familien, Nachbarschaften, Dorfgemeinschaften, religiösen Gemeinschaften und ähnlichem gewidmet.“ (Quelle: <https://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=7008>)

Die Dramen-Elemente bzw. Aspekte „Lebenskrise“, „lebensverändernde Entscheidung“, „Verfolgung“, „Wertorientierungen“ sowie „Hoffnungen“, „Wünsche“ und „Ängste“ lassen sich alle in ZOROS SOLO wiederfinden, ebenso der Bezug auf größer soziale Gruppen wie Zoros Familie, der Chor und die Ortsgemeinschaft von Liebigheim (einem erfundenen Ort).

Erläuterung *Tragikomödie*

Die Tragikomödie verbindet tragische (= verhängnisvolle, schicksalhafte) und komische (= lustige, humorvolle) Elemente in einem Film. Sie findet i. d. R. kein tragisches, sondern ein gutes Ende. Weitere Kennzeichen der Tragikomödie sind Situationskomik, „Übertreibung, Widersinn, Überraschung, Wiederholung und Reprise, Sprachwitz und Sarkasmus“.

Hier stehen nicht ‚große Helden‘ im Zentrum, sondern sie „zeigt ‚kleine‘ Charaktere der Alltagswelt und ihre Beziehungsprobleme in einer Welt, die nicht wie die der Tragödie heroisch fest verortet ist, sondern ihnen ständig in der Form von eher ‚kleinen‘ alltäglichen Katastrophen den Boden unter den Füßen wegzureißen droht. Trotzdem zeichnet sie ihre Protagonisten nicht als hoffnungslos verloren

angesichts des Schlechten, Schäßigen, Dummen, Monströsen oder Absurden in der Welt, und sie zwingt ihnen – und den Zuschauern – auch angesichts eines oft clownesk und lächerlich wirkenden Kampfes gegen die Widrigkeiten der Lebenswelt wie auch gegen ihre eigenen Unzulänglichkeiten keine Teleologie auf, sondern empfiehlt sich durch gegenweltliches Lachen“. (Quelle: <https://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=3690>)

Eine Tragikomödie erscheint damit in ihrer Struktur und in ihren dramaturgischen Mitteln komplexer als eine Komödie.

Erläuterung Komödie

„Eine Komödie ist ein Film mit viel Humor. Dennoch hat sie oftmals großen Tiefgang und setzt sich mit politischen wie gesellschaftlichen Umständen kritisch auseinander. Für gewöhnlich hat eine Komödie ein gutes Ende.“ (Quelle: <https://vierundzwanzig.de/de/glossar/show/221/detail/>)

Das Schicksal von Flüchtlingen wie von Zoro und seiner Familie ist oft ein sehr ernstes mit einem dramatischen bzw. tragischen Verlauf (dramatisch = einschneidend und spannungsreich, tragisch = verhängnisvoll, schicksalhaft; vgl. www.duden.de): Es ist nicht komisch oder lustig, sein Heimatland wegen lebensbedrohlicher Gefahren (z. B. Terror, Krieg und Verfolgung) verlassen zu müssen. Doch auch ein negatives persönliches oder gesellschaftliches Geschehen kann den Hintergrund für einen teilweise oder überwiegend humorvollen Film bilden, der damit u. a. signalisieren möchte: Das Leben geht weiter, trotz schlimmer Ereignisse und aller Probleme. Das „Wechselbad der Gefühle“, die emotionale Spanne zwischen tragischen Szenen (z. B. das Zurückbleiben des Vaters in Ungarn, seine Verletzung, Zoros Erinnerungen an Bombenexplosionen in Afghanistan, die enttäuschten Hoffnungen Zoros in Deutschland) und komischen Passagen (s. u.) ist dann besonders groß und kann für die Zuschauer/innen ein besonders ergreifendes Filmerlebnis sein.

Übertrieben, widersinnig, clownesk und damit komisch erscheint beispielsweise zu Beginn des Films das Absprengen der goldfarbenen Jesus-Figur in der Kirche, in „Fußball-Deutschland“ ausgerechnet mit einem umgebauten Fußball als „Bombe“. Zoro glaubt, so an Gold zu kommen und damit die Weiterfahrt seines Vaters bezahlen zu können. Dieses Geschehen wird zudem getragen von komischen Dialogen der jugendlichen Täter, z. B. der Frage: „Ist Hitler oder Jesus der Sohn von Gott?“ Die gezeigte Handlung und Zoros Antwort auf die Frage („Mir scheißegal, ob das Hitler oder Jesus ist – Hauptsache Gold“) könnten isoliert betrachtet von gläubigen Christen durchaus als Blasphemie gewertet werden – wären da nicht die einordnende Aussage des Pfarrers („Furchtbar. Das Werk von Vandalen“) und die Rahmung der Handlung in einer Tragikomödie.

Gerade an dieser Stelle wird die Spannweite der Tragikomödie – absurde Aktion (komisch) zur Rettung des Vaters (tragisch) – besonders deutlich. Dramatisch bzw. tragisch ist an dieser Stelle auch, dass Zoro mit dieser Tat bei sich selbst die Erinnerungen an die Bomben bzw. die kriegerische Gewalt in seiner Heimat als Fluchtursache und das Zurückbleiben seines Vaters in Ungarn wachruft. Damit wird wiederum die komische Seite gebrochen, die Tragik seines Schicksals und das seiner Familie sowie Angst und Panik werden sichtbar und spürbar.

Weitere komödienhafte Elemente sind z. B.:

- das Spiel mit Klischees; z. B. die Inszenierung der lächerlichen „Wutbürger“ als „pünktliche Deutsche“ mit Parolen auf Pappschildern, die sich absprechen, wer die „Schnittchen“ macht; ausgerechnet die Knabenchorleiterin Frau Lehmann sagt „Ich hasse Kinder.“
- Situationskomik und Wortwitz; sie greifen ineinander, wenn z. B. die Chorleiterin Frau Lehmann den Flüchtling Zoro mit ihrem Wagen anfährt – in Schwaben natürlich mit einem Mercedes – und sie emotionslos sagt „Mach mal die Straße frei, oder willst du hier ein Lager aufschlagen?“ Zoro antwortet: „Bist du irre, Bitch?“ und darauf antwortet Frau Lehmann: „Mein Name ist nicht Bitch. Du verwechselst mich mit deiner Mutter.“
- boshafte Pointen; z. B. „Ich glaube, dass ich das Pech hatte, mit meinem Chor in einer Kirche gelandet zu sein, wo der Pfarrer mal ausgerechnet nicht auf kleine Jungs steht“ (Frau Lehmann), in Anspielung z. B. auf den realen Missbrauchsskandal bei den „Regensburger Domspatzen“ (der Chor im Film heißt „Liebigheimer Spatzen“).
- die Macho-Sprüche von Zoro; z. B. „Meine Eier sind riesig“ oder im Dialog mit anderen jungen Flüchtlingen: „Die Kirchenfrau hat dich gesucht. Was will die von dir?“ Zoro: „Vielleicht was alle Frauen wollen...“ (als weitere Pointe ein Flüchtlingsjunge darauf: „Gleichberechtigung?“).

Fragen und Diskussionsanregungen / Arbeitsblatt

ZOROS SOLO vereint tragische (verhängnisvolle, schicksalhafte) und komische (lustige, humorvolle) Elemente in einem Film.

1. Welche komischen Szenen sind euch in Erinnerung? Beschreibt sie stichpunktartig mit eigenen Worten. (Einzel- oder Partnerarbeit)

Welche Bedeutung haben diese Szenen für den Film?

2. Welche tragischen Szenen sind euch in Erinnerung? Beschreibt sie stichpunktartig mit eigenen Worten. (Einzel- oder Partnerarbeit)

Welche Bedeutung haben diese Szenen für den Film?

3. Auswertung und Diskussion im Klassenverband:

- Vergleicht eure Aufgabenergebnisse.
- Welche Eindrücke überwiegen eurer Meinung nach: Ist der Film eher tragisch oder eher komisch? Oder sind beide Richtungen gleich stark?
- Recherchiert den Begriff „Tragikomödie“ und verfasst eine für den Unterricht verständliche Definition.
- Wie erfahren die Filmzuschauer etwas über das Schicksal von Zoro und seiner Familie in Afghanistan?
- Beschreibe das Ende des Films – ist es ein gutes oder ein schlechtes Ende?

Begründet immer eure Meinung!

NAME _____ KLASSE _____

FILMBEOBACHTUNGSBOGEN ZU *ZOROS SOLO*

1. Welche Fragen hast du zum Film, was ist unklar geblieben und sollte in der Klasse / in der Gruppe besprochen werden?

2. Welche Filmszenen waren für dich besonders beeindruckend und warum?

3. Welche der gezeigten Figuren fandest du gut oder schlecht in ihrem Verhalten und warum?

4. a) Deine Kurzbewertung des Films:

Es werden so viele Sterne markiert, wie der Film deiner Meinung nach erhalten sollte:
6 Sterne = sehr gut bis 1 Stern = ungenügend (also umgekehrt zu den Schulnoten).



4. b) Schreibe eine kurze Filmkritik, die du auch im Internet posten könntest:

Weiterführende Hinweise

Zum Verfassen einer ausführlichen Filmkritik siehe z. B.

www.spinxx.de: www.spinxx.de/magazin/kritiken/filmkritiken.html

www.planet-schule.de: www.planet-schule.de/index.php?id=16719

QUELLEN / ZUSÄTZLICHES MATERIAL

Auf den Internetseiten der Bundeszentrale für politische Bildung gibt es viele Informationen zum Themenbereich Flüchtlinge, Asyl und Migration:

Einfach Politik: Flucht und Asyl: www.bpb.de/politik/grundfragen/informationen-in-leichter-sprache/226092/flucht-und-asyl

Zuwanderung, Flucht und Asyl: Aktuelle Themen: www.bpb.de/gesellschaft/migration/kurzdossiers/

Grundlagendossier Migration: www.bpb.de/gesellschaft/migration/dossier-migration/

Informationen zu thematisch verwandten Filmen

Womit haben wir das verdient? (Spielfilm / Komödie, 2018)

www.womit-haben-wir-das-verdient.de

www.kinomachtschule.at/data/womithabenwirdasverdient.pdf

Willkommen bei den Hartmanns (Spielfilm / Komödie, 2016)

www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/filmhefte/filmheft-zu-willkommen-bei-den-hartmanns/

Welcome to Norway (Spielfilm / Komödie, 2016)

www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/movies/show/Movies/all/welcome-to-norway/

www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/welcome-to-norway-nik/

Nur wir drei gemeinsam (Spielfilm / Drama – Komödie, 2015)

www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/nur-wir-drei-gemeinsam-nik/

Weitere Filmvorschläge siehe: www.visionkino.de/schulkinowochen/fortbildungen-filmgespraeche-sonderreihen/sonderreihen/flucht-vertreibung-asyl/

HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM THEMA FILM

Filmanalyse

Alain Bergala: Kino als Kunst. Filmvermittlung an der Schule und anderswo. Schüren-Verlag/bpb 2006

Martin Ganguly: Filmanalyse. Themenheft. Ernst Klett Verlag 2011

Stefan Munaretto: Wie analysiere ich einen Film? Ein Arbeitsbuch zur Filmanalyse: Struktur – Genre – Kontext. Königs Lernhilfen. C. Bange Verlag 2012

Raphael Spielmann, Michael Klant: Grundkurs Film 1. Kino, Fernsehen, Videokunst. Materialien für die Sek I und II. Schroedel 2008

Filmbildung

www.visionkino.de – das Informationsportal für schulische und außerschulische Filmarbeit

www.kinofenster.de – das Onlineportal für Filmbildung

www.filmernst.de – das Kompetenzzentrum für Film – Schule – Kino im Land Brandenburg

www.vierundzwanzig.de – das Wissensportal der Deutschen Filmakademie